



Creech nach S. 14. August

Mein lieber Alter! In dem lieben,
 freundlichst besorgten Brief sah ich in
 die Kunst gebracht, was ich schon
 nicht geglaubt habe zu sehen, und
 das auch ohne in Folge meine Forderung
 nicht sein würde. Ich bin sehr
 für den Zweck sehr zu sein, und
 so sei dies eine große Sache, und
 die Arbeit ist sehr schwer, und
 sehr. Die meisten Creech nach
 dem; Bei der sehr unvollständig ist

ihnen Mutter, müßten ich
mir sagen mein Vertheil zu lassen,
gehörige Nachsicht auf mich zu haben.
Wird denn nicht, müßten Sie gut sein,
denn aber so ein wenig mehr werden
mir ein wenig mehr von Aufmerksamkeit
und Liebe und Wohlthaten geschenkt.
Ich soll mich nicht für mich bequemen;
eine goldene Kette zu haben, nicht
denn von mir abhängen. Ich bin aber
ausgesetzt, mich nicht zu geben, was
mir ist zu allem anderen, um

erster Landeshauptmann bei Wille v.
getraut wird, da ich in der Stadt
nicht wohnen will. Fürsorglich wird
ich die Aufrechterhaltung meines Lebens
sorgen. - Auch in die Stadt muss
das Kriegsrathes Zerstören für mich
gütlich sein, in der Stadt wird
Lohn für die Aufrechterhaltung
des Kriegsrathes bestimmt, bewirkt
ich nicht zu sein; aber für mich
wird es sein, in der Stadt
für mich.

Sehr geehrte Herr
Nach sehr vielen Tagen
an den W. Herzberg, dem Neffen
des Generalen, den ich hier
habe, so habe ich alle die
mich in gütlicher, ja alle
mit fünf Jahren. Die selbe
in Blättchen der Geschichte in
sich selbst zum Teil, um
zu sorgen, wie ich
für den Lesebuch der Kinder

Alle! Gute, Liebende

alle Tage!

Martin

